

Arbeitsbericht

2022



Inhalt

Vorwort	III
1 Die IfM-Organen und ihre Besetzung	1
1.1 Kuratorium	1
1.2 Forschungsrat	2
2 Forschungstätigkeit	3
2.1 Programmbereich: Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung	6
2.2 Programmbereich: Mittelstand, Gesellschaft und Staat	9
2.3 Programmbereich: Entwicklungsverläufe von Unternehmen	11
2.4 Programmbereich: Strategische Unternehmensführung	12
2.5 Adhoc-Dienstleistungen für die Stifter	15
2.6 Drittmittelforschung	16
3 Transfer der Forschungsergebnisse	25
3.1 Ausgewählte Veröffentlichungen	25
Ausgewählte Vorträge	27
3.2 Mitwirkung des IfM Bonn in Gremien und Herausgeberschaften	32
3.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	34
4 Servicebereiche des IfM Bonn	37
4.1 Bibliothek	37
4.2 Informationstechnik	37
4.3 Grafik	38
4.4 Verwaltung	38
5 Organisationsstruktur	39
6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	40
7 Erstmals wieder Gäste im IfM Bonn in 2022	42

Vorwort



Das Jahr 2022 wurde von zwei Entwicklungen maßgeblich geprägt: einerseits dem weiteren Abklingen der Coronapandemie und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Erholung und andererseits den (un)mittelbaren Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine für den Mittelstand. Beide Entwicklungen beeinflussten entsprechend die Forschungstätigkeit des IfM Bonn. So lag ein Schwerpunkt auf der Frage, wie sich die vorangegangenen Pandemiejahre auf den Mittelstand ausgewirkt haben. Dabei wurden sowohl die "Auswirkungen auf das gewerbliche Gründungsgeschehen" und die "Betroffenheit von und der Umgang mit der Krise" als auch die "Auswirkungen der Innovationstätigkeit von KMU in Krisenzeiten auf ihre wirtschaftliche Entwicklung" und mögliche Veränderungen bei der Unternehmensfinanzierung im Zuge der Pandemie untersucht. Im Hintergrundpapier "Die Auswirkungen des Ukraine-Konfliktes auf den Mittelstand" gingen wir zudem im Frühjahr 2022 der Frage nach, inwieweit die mittelständischen Unternehmen angesichts der enorm gestiegenen Energiepreise wieder staatlicher Unterstützungsmaßnahmen bedurften.

Neben den aktuellen Krisen und deren Auswirkungen beschäftigten sich die IfM-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit den zukünftigen Herausforderungen für die mittelständischen Unternehmen. So untersuchten sie in einer Studie die Anpassungsbereitschaft und -fähigkeit der KMU an die Herausforderungen des Klimawandels. In einem anderen Forschungsprojekt gehen sie weiterhin der Frage nach, wie sich die globalen Wertschöpfungsketten im Zuge der jüngsten Entwicklungen verändert haben.

Insgesamt bearbeiteten die IfM-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Berichtsjahr – neben der stetigen Aktualisierung der Mittelstandsstatistik – 8 institutio-

Vorwort

nelle Forschungsprojekte und 11 Drittmittelprojekte. Dabei wurde ein Teil der Studien wieder gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unseres Kooperationspartners Universität Siegen erstellt. Wesentliche Impulse für unsere Forschung gingen zugleich von den Mitgliedern unseres Forschungsrats aus, die uns immer wieder mit hilfreichen Vorschlägen und Anregungen unterstützten. Für dieses Engagement möchte ich mich herzlich bedanken.

Alle Forschungsergebnisse und statistischen Daten können tagesaktuell auf unserer Internetseite abgerufen werden. Zugleich werden sie aber auch über Pressemitteilungen, unseren Forschungs-Newsletter, die sozialen Medien sowie über eigene YouTube-Filme und Podcasts in die Öffentlichkeit gebracht. Zudem konnten die IfM-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach den Pandemie Jahren in 2022 nun wieder in Präsenz auf der DIANA International Research Conference, der Academy of Management Conference, dem G-Forum, der Nordic Conference on Small Business Research, der EBES Conference und der RENT Conference ihre Forschungsergebnisse präsentieren.

Das IfM Bonn selbst organisierte im März 2022 einen Round Table Mittelstand zum Thema "Mittelstandspolitik im Zeichen der sozialökologischen Marktwirtschaft". Im Juni veranstaltete es gemeinsam mit dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut der Hans-Böckler-Stiftung und dem Arbeitskreis „Die Arbeit der Selbstständigen“ in der DGS-Sektion Arbeits- und Industriesoziologie den Workshop "Erwerbshybridisierung: Forschung zum unterschätzten Phänomen der Kombination von Erwerbsformen". Im Oktober organisierte es den internationalen Round Table Mittelstand on SMEs mit renommierten Entrepreneurshipforscherinnen und -forschern zum Thema „The role of SMEs in the current transformation processes“.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für ihr hohes Engagement – gleich ob sie wissenschaftlich tätig sind, die Studienergebnisse grafisch und textlich in die Öffentlichkeit bringen oder in der Assistenz, Bibliothek, Informationstechnik oder Verwaltung arbeiten.

Viele informative Einblicke in unsere Forschungstätigkeit im Jahre 2022 wünscht Ihnen

Bonn, im April 2023



1 Die IfM-Organe und ihre Besetzung

1.1 Kuratorium

Vorsitz

Hartmut Schauerte
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Stellvertretender Vorsitz

Dr. Kirsten Bender
Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Weitere Mitglieder

Dr. Astrid Klesse
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Andreas Lux
Bundesministerium der Finanzen

Thorsten Menne
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Peter Markus
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des
Landes Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Sabine Rau
Universität von Ottawa (Kanada) und Universität von Luxemburg
(Vorsitzende des Forschungsrats)

Das Kuratorium tagte im Dezember 2022. Im Zentrum standen der Bericht der Präsidentin über das zurückliegende Forschungsjahr und die Verabschiedung des Programmbudgets 2024-2026 und des Wirtschaftsplans 2023.

1 Die IfM-Organe und ihre Besetzung

1.2 Forschungsrat

Dem Forschungsrat des IfM Bonn gehören acht Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft sowie von Industrie- und Handwerksverbänden an:

Vorsitz

Prof. Dr. Sabine Rau

Universität von Ottawa (Kanada) und Universität von Luxemburg

Stellvertretender Vorsitz

Prof. Dr. Michael Fritsch

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Constanze Chwallek

Fachhochschule Aachen

Prof. Dr. Urs Fueglistaller

KMU-HSG, Universität St. Gallen

Prof. Dr. Michael Gielnik

Leuphana Universität Lüneburg

Holger Lösch

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Dr. Matthias Mainz

Geschäftsführer IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.

Holger Schwannecke

Generalsekretär, Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Der Forschungsrat wird vom Kuratorium berufen und unterstützt das Institut bei der Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Forschungsschwerpunkte. Darüber hinaus fördert der Forschungsrat das Zusammenwirken des Instituts mit der Wissenschaft, der mittelständischen Wirtschaft, deren Verbänden und der Verwaltung. Er tagte im Mai und Oktober 2022.

2 Forschungstätigkeit

21 01: Unternehmertum während der Coronakrise, Teilprojekt: Betroffenheit und Verhalten von KMU und Mittelstand

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Rosemarie Kay, Dr. Markus-Rieger-Fels, Rebecca Weicht

Untersuchungsziel

Ziel des Gesamtprojekts "Unternehmertum während der Coronakrise" war es, die Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand während der globalen Krise, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst worden war, laufend und zeitnah zu analysieren. In diesem Teilprojekt lag der Fokus zum einen auf der Betroffenheit kleiner und mittlerer (KMU) sowie mittelständischer Unternehmen und zum anderen auf der Frage, inwieweit die Nutzung staatlicher Hilfsmaßnahmen die Unternehmen bei der Bewältigung der Herausforderungen unterstützt hat. Daten des German Business Panels (GBP) aus dem DFG-geförderten Sonderforschungsbereich/Transregio-Projekt „SFB/TRR 266 Accounting for Transparency“ bildeten dafür die Grundlage.

Ergebnisse

KMU waren ebenso wie mittelständische Unternehmen stärker von der Krise betroffen als große und nicht-mittelständische Unternehmen. KMU und mittelständische Unternehmen haben sich zudem im zweiten Pandemiejahr weniger gut von der Krise erholt als ihre Pendanten. Die Inanspruchnahme staatlicher Coronahilfen wurde gleichwohl weniger von der Unternehmensgröße als von der Zugehörigkeit zum Mittelstand beeinflusst. Zudem zeigte sich, dass die Hilfen von den Unternehmen komplementär zu den eigenen betrieblichen Anstrengungen genutzt wurden – und nicht die Eigeninitiative der Unternehmen verdrängt haben. Insgesamt betrachtet, sind die Unterstützungsmaßnahmen vor allem bei jenen angekommen, die sie auch benötigten.

Veröffentlichung

Rieger-Fels, M.; Kay, R.; Weicht, R. (2022): Mittelständische Unternehmen in der Covid-19-Pandemie – Betroffenheit von und Umgang mit der Krise, IfM Bonn: [IfM-Materialien Nr. 295](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

21 01: Unternehmertum während der Coronakrise, Teilprojekt: Kurzfristige Auswirkungen der Coronapandemie auf das Gründungsgeschehen in den Regionen

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Rosemarie Kay, Peter Kranzusch, Dr. Sebastian Nielen

Untersuchungsziel

Ziel des Gesamtprojekts "Unternehmertum während der Coronakrise" war es, die Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand während der globalen Krise, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst worden war, laufend und zeitnah zu analysieren. In diesem Teilprojekt lag der Fokus auf der Frage, ob sich die Coronapandemie in allen Regionen Deutschlands gleichermaßen negativ auf das Gründungsgeschehen ausgewirkt hat. Die Datengrundlage bildete die IfM-Regionaldatenbank, die vielfältige Informationen zum Gründungsökosystem in den 401 Kreisen und kreisfreien Städte in Deutschland enthält.

Ergebnisse

Die Pandemie hat 2020 – neben der Novellierung der Handwerksordnung – in der Mehrzahl der Kreise zu einem Rückgang der Existenzgründungsintensität geführt. Das Ausmaß der Rückgänge variiert jedoch ebenso erheblich zwischen den Kreisen wie das Ausmaß der Anstiege. Regionale Faktoren des Gründungsökosystems scheinen dabei auf die Entwicklung kaum Einfluss ausgeübt zu haben. Der durch die Pandemie ausgelöste ökonomische Schock hat somit die Pfadabhängigkeit der Entwicklung des Gründungsgeschehens in den Regionen offenbar nicht gebrochen.

Veröffentlichung

Kay, R.; Kranzusch, P.; Nielen, S. (2022): Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Gründungsgeschehen 2020 – eine regionale Analyse, in: IfM Bonn: **Daten und Fakten Nr. 29**, Bonn.

2 Forschungstätigkeit

21 01: Unternehmertum während der Coronakrise, Teilprojekt: Individuelle Resilienz

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Siegrun Brink, Dr. Annette Icks, Britta Levering, Rebecca Weicht

Untersuchungsziel

Ziel des Gesamtprojekts "Unternehmertum während der Coronakrise" war es, die Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand während der globalen Krise, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst worden war, laufend und zeitnah zu analysieren. In diesem Teilprojekt lag der Fokus auf der Frage, welchen Einfluss die individuelle Resilienz der Unternehmerperson auf die Unternehmensentwicklung hat. Dabei war von Interesse, welche Resilienzfaktoren von Bedeutung sind bzw. inwiefern sich die Bedeutung einzelner Resilienzfaktoren möglicherweise im Pandemieverlauf verändert hat.

Ergebnisse

Obwohl individuelle Resilienz eine wichtige unternehmerische Fähigkeit ist, die die Entscheidungs-, Veränderungs- und Innovationsprozesse eines Unternehmens maßgeblich beeinflusst, zeigen die Ergebnisse einer systematischen Literaturanalyse, dass sich die bisherige Forschung (noch) nicht intensiv mit der Bedeutung der individuellen Resilienz in der Corona-Pandemie befasst hat. Im Fokus standen bis dato vor allem Einzelaspekte der individuellen Resilienz, wie die psychische Gesundheit, individuelle Lebenszufriedenheit oder soziale und familiäre Netzwerke. Es fehlt hingegen häufig eine definitorische sowie konzeptionelle Verankerung des Resilienz-Konzeptes und eine Betrachtung im Zeitverlauf.

Veröffentlichung

Brink, S.; Weicht, R.; Levering, B.; Icks, A. (2022): Unternehmertum während der Corona-Pandemie: Individuelle Resilienz, in: IfM Bonn, [IfM-Materialien Nr. 293](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

2.1 Programmbereich: Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung

22 01: Stetige Aktualisierung mittelstandsrelevanter Daten und Fakten

Daueraufgabe

Untersuchungsziel

Das IfM Bonn bereitet als ständige Aufgabe gründungs- und mittelstandsspezifische Daten und Fakten auf Basis amtlicher, halb- und nichtamtlicher Statistiken auf.

Ergebnisse

Die Wissenschaftler des IfM Bonn generierten bzw. aktualisierten in 2022 folgende quantitative Informationen zum Mittelstand:

- Kennzahlen der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)
- Unternehmensbestand
- Freie Berufe
- Gründungen und Unternehmensschließungen; Überlebensrate
- Auszubildende
- Eigenkapitalquote
- Auslandsaktivitäten
- KMU im EU-Vergleich
- Digitalisierung der KMU im EU-Vergleich
- Unternehmensübertragungen und Nachfolgen

Veröffentlichung

Die gründungs- und mittelstandsspezifischen Daten und Fakten sind auf der [Homepage des IfM Bonn](#) unter der Rubrik "[Statistiken](#)" abrufbar.

Fels, M.; Wolter, H.-J. (2022): Volkswirtschaftliche Bedeutung von Familien- und Frauenunternehmen, in: IfM Bonn: [Daten und Fakten Nr. 28](#), Bonn.

Icks, A.; Kranzusch, P. (2022): [Zukünftige Herausforderungen im Verarbeitenden Gewerbe und Reaktionen des Mittelstands](#), in: IfM Bonn: [Chartbook](#), Bonn.

Kranzusch, P.; Kay, R. (2022): [Gewerbliche Existenzgründungen und -aufgaben 2021 – ein gemischtes Bild](#), in: IfM Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Brink, S.; Icks, A. (2022): Zukunftspanel Mittelstand 2022: Klima und Energie gewinnen als Herausforderungen an Bedeutung, in: IfM Bonn: [Chartbook](#), Bonn

2 Forschungstätigkeit

22 01: Stetige Aktualisierung mittelstandsrelevanter Daten und Fakten – Neue Ergebnisse des NUI-Regionenrankings

Daueraufgabe

Bearbeitung

Olga Suprinovič

Untersuchungsziel

Um den wirtschaftlichen Akteuren eine Bewertung des regionalen Gründungsgeschehens und seiner Entwicklung zu ermöglichen, berechnet das IfM Bonn seit 1998 jährlich das so genannte NUI (Neue unternehmerische Initiative)-Regionenranking. Der NUI-Indikator setzt für alle Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland die Anzahl der Gewerbeanmeldungen ins Verhältnis zu je 10.000 Einwohnern, die am 31.12. des Vorjahres im erwerbsfähigen Alter waren.

Ergebnisse

Der NUI-Indikator 2021 lag im Durchschnitt aller derzeit 401 Kreise und kreisfreien Städte bei 133,1. Somit übertraf er nicht nur den Vorjahreswert um rund 10 Punkte, sondern auch das Vorpandemie-Niveau. Der Anstieg des NUI-Indikators dürfte zu einem großen Teil auf die starke Dynamik bei gewerblichen Nebenerwerbsgründungen zurückzuführen sein.

Unter allen Kreisen und kreisfreien Städten errang der Landkreis München zum vierten Mal in Folge im Jahr 2021 den Spitzenplatz im NUI-Regionenranking. Auf den weiteren Rängen folgten die kreisfreie Stadt Baden-Baden, der Landkreis Miesbach und die kreisfreien Städte Passau und Leverkusen.

Insgesamt zählen im NUI-Regionenranking 2021 neun Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern (v. a. Großraum um die Landeshauptstadt München), fünf in Hessen (Großraum um die Stadt Frankfurt a. M.), die Landeshauptstadt Düsseldorf und eine kreisfreie Stadt in Nordrhein-Westfalen (Leverkusen), die Bundeshauptstadt Berlin, eine kreisfreie Stadt in Baden-Württemberg (Baden-Baden) sowie je ein Landkreis in Schleswig-Holstein (Nordfriesland) und in Brandenburg (Teltow-Fläming) zu den zwanzig Höchstplatzierten.

Veröffentlichung

NUI-Indikator auf der Homepage

2 Forschungstätigkeit

22 02: Unternehmensverkäufe – Verbreitung und Volumen

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Rosemarie Kay, Peter Kranzusch, Dr. Stefan Schneck und Dr. Isabell Stamm (Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung)

Untersuchungsziel

Angesichts der erwarteten Zunahme familienexterner Nachfolgen in Form von Unternehmensverkäufen an Mitglieder der eigenen Belegschaft, an Führungskräfte anderer Unternehmen oder an andere Unternehmen sind Informationen über die Anzahl von Unternehmensverkäufen insgesamt sowie über Unternehmensverkäufe im Rahmen der Unternehmensnachfolge von grundlegender Bedeutung. Ziel des Projektes war es deshalb, diese Informationen erstmals näherungsweise auf Basis des Taxpayer-Panels für die Jahre 2001 bis 2016 zu ermitteln.

Ergebnisse

Sowohl die Anzahl der Verkäufe als auch die damit erzielten Gewinne sind zwischen 2001 und 2016 gestiegen. Im Jahr 2016 wurden schätzungsweise rund 100.000 Unternehmen verkauft. Überwiegend handelt es sich hierbei um gewerbliche Unternehmen. Im Durchschnitt erzielte eine Person einen Veräußerungsgewinn vor Steuern in Höhe von 83.000 Euro. Dabei steht einer kleinen Anzahl an Veräußerungen mit hohem Gewinn eine große Anzahl an Veräußerungen mit geringem Gewinn – teilweise sogar Verlusten – gegenüber. Die geringsten Gewinne wurden im Gewerbe erzielt. Geschätzte 14.000 bis 17.000 der 2016 verkauften Unternehmen wurden im Zuge der Unternehmensnachfolge veräußert.

Veröffentlichung

Kranzusch, P.; Stamm, I.; Schneck, S.; Kay, R. (2022): Unternehmensveräußerungen – Verbreitung, Gewinne und Trends, IfM Bonn: [Daten und Fakten Nr. 32](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

2.2 Programmbereich: Mittelstand, Gesellschaft und Staat

19 03: Bestimmungsfaktoren des regionalen Gründungsgeschehens

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Rosemarie Kay, Niklas Kostrzewa, Peter Kranzusch, Dr. Sebastian Nielen,
Olga Suprinovič

Untersuchungsziel

Ziel dieses mehrjährigen Forschungsprojekts war es, vertiefende Erkenntnisse über das regionale Gründungsgeschehen und seine Bestimmungsfaktoren zu gewinnen sowie die Mittelstandsstatistik des IfM Bonn in diesem Bereich zu erweitern. Im dritten Projektjahr stand neben der Aufbereitung verschiedener regionaler Gründungszahlen vor allem die Identifizierung und Charakterisierung von Regionentypen im Vordergrund. Das Projekt wurde in Kooperation mit Prof. Dr. Erik Stam (University of Utrecht) realisiert.

Ergebnisse

Anhand der durchschnittlichen jährlichen Gründungsintensitäten (Zahl der Existenzgründungen pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter) im Zeitraum 2017-2019 konnten fünf Regionentypen mit unterschiedlich hoher Gründungsneigung der Bevölkerung identifiziert werden. Der Vergleich der Gründungsökosysteme dieser Regionentypen legte offen, dass eine gute Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur, eine hohe Bevölkerungsdichte und eine gute Ausstattung mit sozialen Ressourcen prägende Merkmale eines Gründungsökosystems mit hoher Gründungsneigung in der Bevölkerung sind.

Veröffentlichung

Kay, R.; Kranzusch, P.; Nielen, S.; Suprinovič, O. (2022): Das Gründungsgeschehen in den Kreisen und kreisfreien Städten: Was zeichnet erfolgreiche Gründungsökosysteme aus?, IfM Bonn: **Daten und Fakten Nr. 31**, Bonn..

2 Forschungstätigkeit

22 03: Entwicklungstendenzen globaler Wertschöpfungsketten aus Sicht mittelständischer Unternehmen

Laufend

Bearbeitung

Hans-Jürgen Wolter, Dr. André Pahnke, Dr. Annika Reiff, Dr. Faisal Saeed Malik
(Universität Siegen)

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts ist es zu untersuchen, ob sich die Zusammensetzung von Wertschöpfungsverbänden in den letzten Jahren verändert und wie sich das auf die eingebundenen mittelständischen Unternehmen ausgewirkt hat. Konkret gilt es zu klären, ob sich die Wertschöpfungstiefe und die Position für bestimmte mittelständische Unternehmen in Wertschöpfungsverbänden verändert hat, auf welche Faktoren dies zurückzuführen ist, ob es zu Verhaltensänderungen (z. B. in der Lagerhaltung) gekommen ist und ob bestimmte Wertschöpfungsprozesse verstärkt wieder in Europa bzw. regional durchgeführt werden. Unter Umständen hat aber auch für andere die Globalisierung noch zusätzlich an Bedeutung gewonnen.

Ergebnisse

Die forschungsleitenden Fragen sollen mittels einer repräsentativen Befragung von Unternehmen des Verarbeitendes Gewerbes im Frühjahr 2023 beantwortet werden. Die Vorarbeiten für diese Erhebung sind abgeschlossen.

Veröffentlichung

In Vorbereitung.

2 Forschungstätigkeit

2.3 Programmbereich: Entwicklungsverläufe von Unternehmen

22 04: Gründungen von Minderjährigen – Verbreitung und Charakteristika

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Teita Bijedić, Dr. Jonas Löher, Dr. Stefan Schneck und Olga Suprinovič, unter Mitarbeit von Simone Braun

Untersuchungsziel

Ziel dieses Projekts war es, die unternehmerische Tätigkeit von Minderjährigen näher zu beleuchten und grundlegende Erkenntnisse zu gewinnen. Konkret wurde untersucht, wie viele Minderjährige Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit beziehen und wie viele Unternehmensgründungen durch Minderjährige vollzogen werden, welche Charakteristika ihre Gründungsvorhaben und welche Charakteristika die minderjährigen Gründerinnen und Gründer aufweisen. Datengrundlage waren das Taxpayer-Panel, eine Befragung der Familiengerichte in Nordrhein-Westfalen sowie leitfadengestützte Interviews mit selbstständigen Jugendlichen und Experten.

Ergebnisse

Im Jahr 2017 bezogen rund 4.200 Minderjährige Gewinneinkünfte und gelten damit als selbstständig tätig. Geschätzt rund 300 bis 600 Minderjährige realisieren jährlich in Deutschland eine originäre Gründung. In der Regel erzielen die Minderjährigen geringfügige Einkünfte mit ihren Gründungen, die somit zumeist einen Nebenerwerbscharakter haben und häufig im Bereich internetbasierter Dienstleistungen angesiedelt sind. Die Gründung dient vor allem dem Ausprobieren, dem Kompetenzerwerb und der persönlichen Weiterentwicklung. Die im Elternhaus vermittelten Werte befördern die Gründungsneigung, für die Umsetzung sind jedoch Mentoren und Vorbilder von Bedeutung. Institutionen (Behörden, Schule) werden als entmutigend wahrgenommen.

Veröffentlichung

In Vorbereitung.

2 Forschungstätigkeit

2.4 Programmbereich: Strategische Unternehmensführung

22 05: Unternehmensfinanzierung von KMU in der Coronapandemie

Laufend

Bearbeitung

Dr. Christian Dienes, Dr. Sebastian Nielen, Dr. André Pahnke, Dr. Christian Schröder

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts war es zu analysieren, inwiefern sich die Finanzierungsmöglichkeiten von KMU in Deutschland durch die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie verändert und welche Unternehmenscharakteristika den Zugang zu Finanzierungsmitteln in besonderem Maß beeinflusst haben. Ein Vergleich mit ausgewählten europäischen Ländern zielt darauf ab, die identifizierten Veränderungen im Finanzierungsverhalten deutscher KMU einzuordnen. Als Datengrundlage dient der Survey on the Access to Finance of Enterprises (SAFE) der Europäischen Zentralbank und der Europäischen Kommission.

Ergebnisse

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie haben sich die Möglichkeiten der Fremdfinanzierung in allen KMU-Größenklassen verschlechtert. Insbesondere der Anteil der KMU mit sehr großen Problemen beim Zugang zu Finanzierungsmitteln ist deutlich gestiegen. In anderen europäischen Ländern haben hingegen eher jüngere und kleinere Unternehmen große Schwierigkeiten beim Zugang zu Finanzierungsmitteln. Seit Beginn des Kriegs in der Ukraine sind die deutschen KMU größeren Herausforderungen im Hinblick auf die Finanzierung ausgesetzt als während der Hochphase der Corona-Pandemie.

Veröffentlichung

In Vorbereitung.

2 Forschungstätigkeit

22 06: Die Auswirkungen der Innovationstätigkeit von KMU in Krisenzeiten auf ihre wirtschaftliche Entwicklung

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Christian Schröder, Dr. Siegrun Brink, Dr. Sebastian Nielen

Untersuchungsziel

Auf Krisensituationen reagieren Unternehmen typischerweise mit Anpassungen. Ziel dieses Projekts war es deshalb zu klären, inwiefern es mittelständischen Unternehmen, die beispielsweise mit Innovationen auf die Coronapandemie reagiert haben, besser gelungen ist, durch die Krise zu kommen. Auf Basis einer branchenübergreifenden Unternehmensbefragung wurde zugleich der Frage nachgegangen, ob diese Anpassungen von Dauer waren – oder mit dem Abklingen der Pandemie zurückgenommen wurden.

Ergebnisse

Verglichen mit den beiden Vorpandemiejahren hat sich der Anteil der innovationsaktiven Unternehmen während der Pandemie verdoppelt. Den stärksten Anstieg verzeichneten Geschäftsmodellinnovationen: Ihr Anteil stieg auf fast das Dreifache an. Drei von vier Unternehmen realisierten hingegen Prozessinnovationen. Reagierten die Unternehmen bereits in 2020 frühzeitig mit Innovationen auf die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie, überstanden sie die Krise wirtschaftlich besser. Die Pandemie hatte jedoch auch negative Auswirkungen auf das Innovationsgeschehen: Vorhaben, die mit Eintritt der Krise bereits in der Umsetzung waren, verzögerten sich häufig – und wurden teilweise sogar abgebrochen.

Veröffentlichung

Brink, S.; Nielen, S.; Schröder, C. (2022): Die Auswirkungen der Innovationstätigkeit von KMU in Krisenzeiten auf ihre wirtschaftliche Entwicklung, in: IfM Bonn, [IfM-Materialien Nr. 296](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

22 07: Anpassung an den Klimawandel: spezifische Herausforderungen für KMU

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Susanne Schlepphorst, Dr. Markus Rieger-Fels, Dr. Christian Dienes, Michael Holz, Hans-Jürgen Wolter

Untersuchungsziel

Ziel des Projektes war es, einen Überblick über den Umgang von KMU mit Klimarisiken im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bzw. der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle zu geben. Überdies galt es, diesbezügliche strukturelle und branchenspezifische Hemmnisse der KMU zu identifizieren und mögliche wirtschaftspolitische Unterstützungsbedarfe bei der Entwicklung von Anpassungsstrategien auf Unternehmensebene zu erheben. Als Datengrundlage dienten eine im Sommer 2022 durchgeführte repräsentative Befragung von Unternehmerinnen und Unternehmern sowie im Frühjahr 2023 geführte vertiefende Einzelinterviews.

Ergebnisse

Die überwiegende Mehrheit der Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland hat den Klimawandel und dessen Folgen im Blick. Die Wahrnehmung von und der Umgang mit Klimarisiken hängt weniger von der Unternehmensgröße ab als vielmehr von den bisherigen Erfahrungen und den Erwartungen im Hinblick auf die zukünftige Betroffenheit. KMU zeigen sich in Bezug auf mögliche Chancen pessimistischer als Großunternehmen. Ebenso zeigen sich größere unternehmensgrößen-spezifische Unterschiede in der Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen. Fehlende finanzielle Mittel wie auch die Priorisierung anderer betrieblicher Herausforderungen stehen weiteren Anpassungsmaßnahmen entgegen.

Veröffentlichung

Schlepphorst, S.; Rieger-Fels, M.; Dienes, C.; Holz, M.; Wolter, H.-J. (2023): Anpassung an den Klimawandel: Spezifische Herausforderungen für KMU, in: IfM Bonn, [IfM-Materialien Nr. 297](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

2.5 Adhoc-Dienstleistungen für die Stifter

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IfM Bonn bearbeiten neben ihrer Projekt-tätigkeit jedes Jahr zahlreiche Anfragen der Stifter: So nutzt neben dem Bund auch die nordrhein-westfälische Landesregierung regelmäßig die Expertise des IfM Bonn. Im Gegensatz zu der projektbezogenen Forschungsleistung des IfM Bonn zeichnen sich diese Tätigkeiten durch eine hohe flexible und zeitnahe Erfüllung des Informationsbedarfs der Stifter aus. Gleichwohl sind diese Dienstleistungen und das institutionelle Forschungsprogramm häufig miteinander verflochten.

Umfang und Inhalt der Anfragen sind einzelfallabhängig. Insgesamt wurden 36 Anfragen in 2022 bearbeitet. Ein Schwerpunkt lag wie jedes Jahr im Bereich der laufenden Wirtschaftsbeobachtung: Hierfür wurde eine Vielzahl von gründungs- und KMU-bezogenen Daten bereitgestellt. Weitere Schwerpunkte stellten in 2022 die Erstellung eines Überblicks über aktuelle Corona-Wirtschaftshilfen in ausgewählten EU-Staaten, ein Kleinprojekt zur Arbeitnehmerentsendung in EU-Anrainerstaaten und die Präsentation aktueller Forschungsergebnisse in verschiedenen Stiftergremien dar.

Die Ergebnisse der Dienstleistungen für die Stifter werden in der Regel nicht veröffentlicht, sondern dienen diesen als interne Arbeitsgrundlage.

2 Forschungstätigkeit

2.6 Drittmittelforschung

Anzahl und Struktur von Gründungen auf Basis des Taxpayer-Panels

Abgeschlossenes Drittmittelprojekt

Auftraggeber

Deutsche Rentenversicherung Bund, Forschungsnetzwerk Alterssicherung

Bearbeitung

Dr. Rosemarie Kay, Peter Kranzusch, Dr. Stefan Schneck

Untersuchungsziel

Die Bundesregierung plant, für diejenigen Selbstständigen, die bisher von keinem Alterssicherungssystem erfasst werden, eine Altersvorsorgepflicht einzuführen, wenn sie zwei Jahre selbstständig sind und ihr Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit über der Geringfügigkeitsgrenze einer abhängigen Beschäftigung liegt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Fragen, wie viele Gründer und Gründerinnen jährlich die Versicherungspflicht erfüllen und wie viele Personen aufgrund ihrer Tätigkeit potenziell zum Versichertenkreis der DRV oder anderen berufsspezifischen Versicherungssystemen gehören. Diese und weitere Fragen wurden auf Basis des Taxpayer-Panels beantwortet.

Ergebnisse

Im Jahr 2018 hatten rund 520.000 Personen erstmalig Gewinneinkünfte aus selbstständiger Tätigkeit deklariert und gelten demnach als Gründer. Rund 30.000 dieser Gründerinnen und Gründer könnten in berufsspezifischen Versicherungssystemen versichert sein, rund 44.000 befanden sich bereits im Ruhestandsalter. Rund 40 % der Gründerinnen und Gründer des Jahres 2016 waren bis ins zweite Gründungsfolgejahr selbstständig tätig. Davon erzielten 40 % Gewinneinkünfte, die oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze für abhängig Beschäftigte lagen.

Veröffentlichung

Kranzusch, P.; Kay, R.; Schneck, S. (2023): [Anzahl und Struktur von Gründungen auf Basis des Taxpayer-Panels](#), in: FNA-Journal, Heft 3/2023, S.1-33.

2 Forschungstätigkeit

Hybride Selbstständigkeit – Entwicklung, Struktur und Charakteristika

Abgeschlossenes Drittmittelprojekt

Auftraggeber

Deutsche Rentenversicherung Bund, Forschungsnetzwerk Alterssicherung

Bearbeitung

Dr. Olivier Butkowski, Dr. Rosemarie Kay, Olga Suprinovič

Untersuchungsziel

Ziel dieses Projekts war es, das Phänomen der hybriden Selbstständigkeit – also die gleichzeitige Ausübung einer selbstständigen Tätigkeit und einer abhängigen Beschäftigung – näher zu beleuchten. Im Zentrum standen dabei die Verbreitung der hybriden Selbstständigkeit, ihre Charakteristika, die Wege in die hybride Selbstständigkeit sowie die Höhe und Zusammensetzung des Erwerbseinkommens. Der Analysezeitraum erstreckt sich über die Jahre 2001 bis 2018. Die Datengrundlage bildet das Taxpayer-Panel des Statistischen Bundesamtes.

Ergebnisse

Die Analysen zeigen, dass neun von zehn hybriden Selbstständigen ihr Haupteinkommen aus einer abhängigen Beschäftigung beziehen. Rund 86 % sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt und erwerben somit Ansprüche in der gesetzlichen Sozialversicherung. Rund ein Drittel erzielt noch weitere Einkünfte. Zusammensetzung und Höhe der jeweils erzielten Einkommen legen nahe, dass bei der Mehrheit der hybriden Selbstständigen kein Anlass zur Sorge besteht, sie könnten aufgrund ihres kombinierten Erwerbsstatus in der Ruhestandsphase in soziale Bedrängnis geraten.

Veröffentlichungen

Butkowski, O.; Kay, R. (2022): [Die Einkommenssituation von hybriden Selbstständigen. Analysen mit dem Taxpayer-Panel 2001-2016](#), in: IfM Bonn: Chartbook, Bonn.

Butkowski, O.; Kay, R. (2023): Hybride Selbstständigkeit im Erwerbsverlauf: Analysen anhand des Taxpayer-Panels 2001-2018, in: IfM Bonn: Daten und Fakten Nr. 33, Bonn.

2 Forschungstätigkeit

Evaluation des Verbundprojekts Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 an der Universität Siegen

Beendet

Auftraggeber

Universität Siegen

Bearbeitung

Dr. Christian Dienes, Dr. Christian Schröder

Untersuchungsziel

Um den Digitalisierungsgrad von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Region Siegen-Wittgenstein zu steigern, wurde im Rahmen der BMWK-Förderinitiative "Mittelstand-Digital" 2017 das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen gegründet. Dieses bietet sowohl Informationsveranstaltungen zu den Themen Digitalisierung und Arbeit 4.0 als auch Unterstützung für KMU bei konkreten Umsetzungsprojekten an. Zusammen mit dem Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT) in Sankt Augustin evaluierte das IfM Bonn das Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 auch in der zweiten Förderphase (Oktober 2020 bis September 2022).

Ergebnisse

Die Evaluationsergebnisse der Förderphase bestätigen das überwiegend positive Bild aus den vorangegangenen Berichtsperioden. So bewerteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die verschiedenen Indikatoren zu den Veranstaltungen überwiegend positiv. Dazu gehörten sowohl die Organisation der Veranstaltung, die Anwendbarkeit der Veranstaltungsinhalte für die Praxis als auch die Informationen über Digitalisierungschancen und -risiken. Zudem bestätigte sich, dass sich durch die Aktivitäten des Kompetenzzentrums vor allem kleinere Unternehmen angesprochen fühlen – ein Beleg dafür, dass die Zielgruppe erreicht wurde.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

2 Forschungstätigkeit

Bürokratiekosten von Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau

Abgeschlossenes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Impuls-Stiftung für den Maschinenbau, den Anlagenbau und die Informationstechnik

Bearbeitung

Dr. Annette Icks, Rebecca Weicht

Untersuchungsziel

Die Studie hatte zum Ziel, den Aufwand und die Kosten, die mit der Erfüllung nahezu aller bürokratischen Pflichten in einem Unternehmen entstehen, exakt und umfassend zu erfassen. In drei ausgewählten Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus wurden hierfür die Bürokratiekosten erhoben, die im betrieblichen Alltag anfallen. Die Erfassung und Messung des bürokratischen Aufwandes richtete sich vorrangig auf die nationalen bürokratischen Pflichten.

Ergebnisse

Die bürokratischen Aufwendungen in den drei betrachteten Unternehmen unterscheiden sich sehr stark, obwohl alle Unternehmen der gleichen Branche angehören als auch international aktiv und innovativ sind. Der Aufwand lag – gemessen am jeweiligen Umsatz – zwischen einem Prozent im größten Unternehmen und gut drei Prozent im kleinsten Unternehmen.

Generell zeigen die Datenauswertung und die Interviews, dass die wahrgenommene Bürokratiebelastung nicht nur von den tatsächlichen Aufwendungen bestimmt wird. Sie ist auch abhängig von der empfundenen Sinnhaftigkeit der Bürokratiepflichten, der Verständlichkeit, der Einfachheit der Umsetzung und der Beständigkeit der Vorgaben. Größere Transparenz und Verständlichkeit der Normen könnten dazu beitragen, dass Bürokratie als überschaubarer und beherrschbarer wahrgenommen wird. Eine wesentliche Entlastungswirkung dürfte auch von einem praxisorientierten e-Government ausgehen.

Veröffentlichung

Icks, A.; Weicht, R. (2023): **Bürokratiekosten von Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau**, im Auftrag der Impuls-Stiftung für den Maschinenbau, den Anlagenbau und die Informationstechnik, Frankfurt.

2 Forschungstätigkeit

Evaluation des durch das BMAS geförderten Projekts „Digital-Mentor – Modell und Erprobung eines präventiv agierenden KI-Helfers“ (Kurztitel: enAble)

Laufendes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. (Ifaa)

Bearbeitung

Dr. Annette Icks, Dr. Olivier Butkowski

Untersuchungsziel

Im Rahmen der Evaluation soll geklärt werden, ob und wie das Konzept einer Schulung "KI in Betrieb" Unternehmen dabei hilft, Anwendungen im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) zu etablieren. Hierzu wurde ein Qualifizierungstool entwickelt, dass es den Betrieben, Betriebsräten und intermediären Organisationen erleichtern soll, Potenziale für den Einsatz von KI zu erkennen, zu bewerten und zu gestalten. Hierzu wurden die Betriebe, intermediäre Organisationen und Betriebsräte im Jahr 2022 befragt.

Ergebnisse

Unternehmen als auch intermediäre Organisationen bewerteten die Schulung „KI erkennen, bewerten und gestalten“ durchweg als gelungen und hilfreich in der Umsetzung bei der Implementierung von KI im Unternehmen bzw. in ihrer Beratungstätigkeit. Die Schulungsmaßnahme wurde im Lauf der Befragung hinsichtlich der besseren Vermittlung der Lerninhalte und dem ausgewogenen Verhältnis von Praxis- und Theorieanteilen fortlaufend angepasst. In der nun folgenden Abschlussbefragung wird die Wirkung der Schulungsmaßnahme im betrieblichen Alltag überprüft.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

2 Forschungstätigkeit

Krisenfestigkeit des Bausektors: Erste Erkenntnisse zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Bauwirtschaft

Abgeschlossenes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Bearbeitung

Dr. Nadine Schlömer-Laufen, Rebecca Weicht, Dr. Susanne Schlepphorst, in Kooperation mit Oxford Economics

Untersuchungsziel

Trotz Corona-Pandemie hat sich das deutsche Baugewerbe 2020 und 2021 positiv entwickelt und dadurch die Gesamtwirtschaft während der Krise gestützt. Ziel der Studie war es, das Ausmaß und die Determinanten der Krisenresilienz des deutschen Baugewerbes nicht nur während der Corona-Pandemie, sondern auch in anderen krisenhaften Phasen sowie im internationalen Vergleich zu untersuchen.

Ergebnisse

Weder die Corona-Pandemie noch andere (globale) Krisen der vergangenen Jahre haben den deutschen Bausektor hart getroffen. Dies liegt v. a. in der langanhaltenden guten baukonjunkturellen Lage begründet. Gleichwohl haben die Unternehmen krisenähnliche Situationen im Alltag erfahren, die zur Erhöhung ihrer Krisenfestigkeit beigetragen haben. Ferner zeigen die einzelwirtschaftlichen Analysen, dass das strategische Liquiditäts- und Beziehungsmanagement, die Reduktion struktureller Abhängigkeiten und externe Beratung Resilienz steigernd wirken können. Auf volkswirtschaftlicher Ebene zeigt sich, dass u. a. ein hoher Anteil an großen, neu gegründeten und potenziell weniger solventen Unternehmen wie auch das Fehlen von Fachkräften zu einer verminderten Resilienz führen.

Veröffentlichung

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg., 2022): Krisenfestigkeit des Bausektors: Erste Erkenntnisse zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Bauwirtschaft, [BBSR-Online-Publikation 34/2022](#), Berlin.

2 Forschungstätigkeit

Die Förderung nachhaltiger Finanzierung durch die EU – Auswirkungen auf den Mittelstand

Abgeschlossenes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Sparkassen und Volksbanken in Siegen-Wittgenstein und Olpe, IHK Siegen

Bearbeitung

Dr. Jonas Löher, Dr. Markus Rieger-Fels, Dr. Sebastian Nielen, Dr. Christian Schröder

Untersuchungsziel

Die EU-Kommission versucht, mit unterschiedlichen regulatorischen Maßnahmen privates Kapital für die Nachhaltigkeitstransformation der Wirtschaft zu mobilisieren. Ziel dieser Studie war es, die Auswirkungen dieser regulatorischen Maßnahmen auf die mittelständische Wirtschaft zu untersuchen. Dabei wurden sowohl die direkten Folgen wie z. B. neue Berichtspflichten als auch die indirekten Folgen für mittelständische Unternehmen wie beispielsweise neue Informationsbedarfe von Kunden und Finanzpartnern betrachtet.

Ergebnisse

Die EU-Regulierungen zur nachhaltigen Finanzierung wirken sich bereits heute auf vielfältige Weise auf mittelständische Unternehmen aus. Einerseits ergibt sich für viele mittelständische Unternehmen neuerdings eine Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung. Andererseits müssen viele nicht-berichtspflichtige Unternehmen, die als Zulieferer großer Unternehmen fungieren, in zunehmendem Maße für ihre Kunden Informationen bereitstellen. Hinzu kommen neue Informationsbedarfe der Finanzierungspartner, denen ebenfalls neue Berichtspflichten auferlegt werden. Nur ein Teil der Unternehmen ist sich der neuen Berichtspflichten und der zunehmenden Informationsbedarfe bewusst und trifft entsprechende Vorbereitungen. Insbesondere die systematische Erfassung des eigenen CO₂-Fußabdrucks steht in viele Unternehmen noch am Anfang.

Veröffentlichung

Löher, J.; Rieger-Fels, M.; Nielen, S.; Schröder, C. (2022): Die Förderung nachhaltiger Finanzierung durch die EU – Auswirkungen auf den Mittelstand. Im Auftrag der regionalen Sparkassen und Volksbanken in Siegen-Wittgenstein und Olpe und der IHK Siegen, IfM Bonn: [IfM-Materialien Nr. 294](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

Wissenschaftliche Unterstützung von Professorin Friederike Welter als Mitglied der Expertenkommission für Forschung und Innovation

Laufendes Drittmittelprojekt

Auftraggeber

Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI)

Bearbeitung

Dr. Markus Rieger-Fels

Untersuchungsziel

Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) leistet wissenschaftliche Politikberatung für die Bundesregierung und legt regelmäßig ein Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands vor. Darin nimmt sie zur aktuellen Forschungs- und Innovationspolitik der Bundesregierung Stellung. Die Arbeit von Dr. Rieger-Fels bezog sich vornehmlich auf das Thema Privatisierung der Raumfahrt.

Ergebnisse

Das EFI-Gutachten hebt die Bedeutung u.a. agiler Governance-Strukturen, des Abbaus von Innovationshemmnissen und der Bewältigung des Fachkräftemangels für das Gelingen der anstehenden Transformationen hervor. Im Themenkapitel zur alternden Gesellschaft wird die Rolle Älterer für die Innovationskraft Deutschlands, sowie die Bedeutung von Innovationen für den Umgang mit dem demografischen Wandel herausgearbeitet. Das Kapitel Technologiemarkte erörtert die Möglichkeit über solche Märkte Innovationsanreize zu erhöhen und diskutiert Hürden für deren Entstehung. Im Kapitel zur Privatisierung der Raumfahrt wird das breite Potenzial von Weltraumtechnologien zu Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen einerseits, aber auch andererseits für die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen erörtert. Es wird kritisiert, dass die deutsche Politik nicht mit der Dynamik der zunehmenden Kommerzialisierung der Raumfahrt Schritt hält und es immer noch kein nationales Weltraumgesetz gibt.

Veröffentlichung

Expertenkommission Forschung und Innovation (2023): [Gutachten 2023](#), Berlin.

2 Forschungstätigkeit

Einfluss bürokratischer Hürden auf die grenzüberschreitende Arbeitnehmerentsendung von Mittelständlern in Grenzregionen

Abgeschlossen

Auftraggeber

Ministerium für Wirtschaft und Klima der Niederlande

Bearbeitung

Michael Holz, Dr. Annette Icks, unter Mitarbeit von Dr. Annika Reiff

Untersuchungsziel

Ziel dieser Studie war es, die Bedeutung bürokratischer Hindernisse zu analysieren, mit denen niederländische KMU bei der grenzüberschreitenden Erbringung von Dienstleistungen im kleinen Grenzverkehr konfrontiert sind. Neben einer Literatur- und Dokumentenanalyse wurden leitfadengestützte Gespräche mit Unternehmerinnen und Unternehmen sowie Vertreterinnen und Vertretern von verschiedenen wirtschaftsbezogenen Stakeholder-Organisationen geführt.

Ergebnisse

Grundsätzlich wird in den Niederlanden – wie auch in Deutschland – die Intention der Entsenderichtlinie befürwortet, zugleich aber auch der damit verbundene bürokratische Aufwand kritisiert. Dies führt dazu, dass die niederländischen KMU einzelne bürokratische Anforderungen nicht umsetzen, wenn diese als unverhältnismäßig angesehen werden. Verglichen mit den entsendungsrelevanten Anforderungen in anderen EU-Ländern nehmen die niederländischen KMU jedoch die in Deutschland geltenden Vorgaben als deutlich überschaubarer wahr.

Veröffentlichung

In Vorbereitung.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Die Forschungsergebnisse des IfM Bonn werden gezielt über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Allgemeinheit zugänglich gemacht (s. Kapitel 3.3). Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IfM Bonn beteiligen sich aber auch unmittelbar an der öffentlichen Debatte zum Stand und zur Entwicklung des Mittelstands, indem sie zum einen ihre Forschungsergebnisse in Fachzeitschriften und in mittelstandsrelevanten Publikationsorganen vorstellen. Zum anderen halten sie Vorträge vor unterschiedlichen Zielgruppen und arbeiten in mittelstandsrelevanten Gremien mit.

3.1 Ausgewählte Veröffentlichungen

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

Chrisman, J.J.; Neubaum, D.O.; **Welter, F.**; Wennberg, K.J. (2022): **Knowledge Accumulation in Entrepreneurship**, in: Entrepreneurship: Theory and Practice, 46(3), S. 479-496.

Espinoza Trujano, J.; **Welter, F.** (2022): Female Entrepreneurship, in: Zimmermann, K. F. (Hrsg.): Handbook of Labor, Human Resources and Population Economics, Springer Cham, S. 1-21.

Löher, J. (2022): Motive der Zusammenarbeit zwischen etabliertem Mittelstand und Startups, in: Weber, J.; Elz, A. (Hrsg.): Corporate-Startup-Partnerschaften. Organisationskompetenz Zukunftsfähigkeit, Berlin/Heidelberg, S. 9-19.

Pahnke, A.; **Welter, F.**; **Audretsch, D. B.** (2022): **In the eye of the beholder? Differentiating between SMEs and Mittelstand**, in: Small Business Economics Journal, online early.

Welter, F. (2022): Dreaming of a Different Future, in: Audretsch, D., Kunadt, I. (Hrsg.): The COVID-19 Crisis and Entrepreneurship. Perspectives and Experiences of Researchers, Thought Leaders, and Policymakers, Springer Cham, S. 123-136.

Welter, F.; **Wolter, H.-J.**; Dienes, C. (2022): Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts auf den Mittelstand, IfM Bonn: **IfM-Hintergrundpapier**, Bonn.

Welter, F.; Xheneti, M. (2022): Incentives, Values, and the Creation of Opportunities for Action and Interaction, in: Dallago, B.; Casagrande, S. (Hrsg.): The Routledge Handbook of Comparative Economic Systems, Routledge, S. 330-345.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Praxisorientierte Veröffentlichungen

Brink, S.; Icks, A.; Levering, B. (2023): Resiliente Unternehmerpersonen – In Krisen Handlungsspielräume gezielt nutzen, in: Zeitschrift WEITERBILDUNG 1/2023, S. 40-43.

De Massis, A.; Sauka, A.; Stephan, U.; **Welter, F.** (2022): Von einer Krise zur nächsten? Familienunternehmen im 21. Jahrhundert, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, 23(4), S. 249-251.

Icks, A.; Welter, F. (2022): Mittelstand: Bürokratie abbauen!, in: Wirtschaftsdienst, 102(1), S. 7.

Kay, R. (2022): Mittelstand nach Corona - Finanzierung verändert sich, in: bank und markt, 51(2), S. 2-4.

Kay, R. (2022): Nachfolge – auch ein Thema für Ingenieurbüros. Durch geeignete Maßnahmen zukunftsfähig bleiben, in: Deutsches Ingenieurblatt, Heft 4, S. 28-29.

Kay, R. (2022): Unternehmensübergaben im Mittelstand: Die Rolle von Frauen in der Unternehmensnachfolge, in: PU Praxis Unternehmensnachfolge, Heft 04, S. 136-139.

Kay, R. (2022): „Unternehmerin“ als Karriereweg bewerben, in: ihk-Magazin Os-nabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, Heft 11, S. 13.

Schlömer-Laufen, N.; Rieger-Fels, M.; Suprinovič, O. (2022): Unternehmensnachfolgen in Deutschland – Aktuelle Schätzung des IfM Bonn, in: Recht der Familienunternehmen, 2(1), S. 74-75.

Welter, F. (2022): Wie der Mittelstand zukünftig seine Potenziale optimal entfalten kann, in: der freie beruf, 1/2022, S. 10-11.

Welter, F. (2022): **Mittelstand in der sozial-ökologischen Marktwirtschaft**, in: Quirin Privatbank, Der Kapitalmarkt-Blog, 26.01.2022.

Welter, F. (2022): Der Mittelstand kann Umweltschutz, in: Tagespost, 7.4., S. 28.

Welter, F. (2022): Die aktuellen Krisen sind nur ein Teil der Herausforderungen, in: return –Transformation und Turnaround in Unternehmen 02/22, S. 7.

Welter, F. (2022): **Auch nach Corona bleibt der Mittelstand gefordert**, mi-Mittelstands-Blog, 21.03.2022.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Welter, F. (2022): Der Ukraine-Krieg trifft den Mittelstand, in Tagespost, 14.07.2022, S. 28.

Welter, F. (2022): Leichter Anstieg bei den Existenzgründungen in den Freien Berufen, in: Der Freie Beruf, 4/2022, S. 8-9.

Welter, F. (2022): Wie der Mittelstand zukünftig seine Potenziale optimal entfalten kann, in: Verbandsmagazin der Steuerberater Bremen.

Welter, F. (2022): Die Corona-Hilfen waren situationsgerecht, Bundeszentrale für politische Bildung, <https://www.bpb.de/themen/wirtschaft/schuldenkrise/514243/die-corona-hilfen-waren-situationsgerecht/>

Welter, F. (2022): Herausforderungen für den Mittelstand, in: Der starke Mittelstand, 9.12.2022, S. 2.

Welter, F.; Levering, B. (2022): **Wie die zukünftige Mittelstandspolitik gestaltet sein sollte**, Ökonomenstimme.

Welter, F.; Pahnke, A. (2022): Es kommt nicht auf die Größe des Unternehmens an, in: F.A.Z., 17.10.2022, S. 16.

Welter, F.; Wolter, H.-J. (2022): **Raus aus dem Dauerkrisesmodus**, Makronom.

Welter, F.; Wolter, H.-J. (2022): **Die Rolle der Inhaber geführten Unternehmen beim Klimaschutz**, Makronom.

Ausgewählte Vorträge

Wissenschaftliche Vorträge

Butkowski, O.K.; Kay, R.; Suprinovič, O.: Hybride Selbstständigkeit, Entwicklung, Struktur und Charakteristika, FNA-Fachgespräch, 23.05.2022, online.

Butkowski, O.K.; Kay, R.; Suprinovič, O.: Hybride Selbstständigkeit, Entwicklung, Struktur und Charakteristika, Workshop "Erwerbshybridisierung: Forschung zum unterschätzten Phänomen der Kombination von Erwerbsformen", 9.06.2022, Düsseldorf.

Butkowski, O. K.; Kay, R.; Suprinovič, O.: Hybrid self-employment – An underestimated phenomenon? 25th Annual Interdisciplinary Conference on Entrepreneurship, Innovation and SMEs (G-Forum 2022), 22.09.2022, Dresden.

Dienes, C.: Anpassung an den Klimawandel: spezifische Herausforderungen für KMU, Luncheon der Fakultät III der Universität Siegen, 12.10.2022, Siegen

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Kay, R., Pahnke, A.; Weicht, R.: Family business succession planning: Are the outcomes dependent on the predominant gender in the management board? Diana International Research Conference, 21.06.2022, Dublin.

Löher, J.; Estrin, S.; Khavul, S.; Kritikos, A.: Orchestrating the Performance of Equity Crowdfunding Platforms. Academy of Management Conference, 9.8.2022, online.

Nielen, S.; Zaby, A.K.; Boockmann, B.; Brändle, T.: The Usefulness of Researcher Turnover for Differing Types of Innovation. 25th Annual Interdisciplinary Conference on Entrepreneurship, Innovation and SMEs (G-Forum 2022), 23.09.2022, Dresden.

Nielen, S.: Die Förderung nachhaltiger Finanzierung durch die EU – Auswirkungen auf den Mittelstand, Luncheon der Fakultät III der Universität Siegen, 12.10.2022, Siegen.

Pahnke, A.; Schlepphorst, S.; Schlömer-Laufen, N.: Family business successions between desire and reality. 25th Annual Interdisciplinary Conference on Entrepreneurship, Innovation and SMEs (G-Forum 2022), 22.09.2022, Dresden.

Rieger-Fels, M.; Kay, R.; Weicht, R.: Mittelstand und KMU in der Corona-Pandemie. 25th Annual Interdisciplinary Conference on Entrepreneurship, Innovation and SMEs (G-Forum 2022), 23.09.2022, Dresden.

Schlepphorst, S.; Pahnke, A.; Schlömer-Laufen, N.: Family business successions between desire and reality, Nordic Conference on Small Business Research, 20.05.2022, Kolding (Dänemark).

Schlepphorst, S.; Welter, F.; Bacq, S.: Societal value creation: How family entrepreneurs and regional communities collaborate to co-create societal value, XXXVI. RENT Conference, 17.11.2022, Neapel (Italien).

Schneck, S.: A systematic analysis of risk attitudes across partners in entrepreneurial households, 39th EBES Conference, 7.04.2022, online.

Schröder, C.; Zehra, M.; Stock, C.; Werner, A.: The impact of university cooperations on digitalization: Evidence from German small and medium-sized enterprises. 25th Annual Interdisciplinary Conference on Entrepreneurship, Innovation and SMEs (G-Forum 2022), 22.09.2022, Dresden.

Weicht, R.; Kay, R.; Rieger-Fels, M.: Covid-19 pandemic - Did it affect women-led and men-led businesses differently? Diana International Research Conference, 21.06.2022, Dublin.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Welter, F.: Visioning and Narrating Place, Hunter Center Seminar Series an der University of Strathclyde, 12.01.2022, online.

Welter, F.: Entrepreneurial Strategies in Developing Economies, Panelteilnahme, Academy of Management Conference, 8.08.2022, online.

Welter, F.; Baker, T.: Productively challenging entrepreneurship scholarship: Towards a Critical Process Approach, Rencontres de St-Gall, 30.08.2022, Sankt Gallen, Schweiz.

Welter, F.; Schmid, S.: Paradoxes of popularity: Between hidden champions and invisible every-day Entrepreneurship, Rencontres de St-Gall, 31.08.2022, Sankt Gallen, Schweiz.

Welter, F.; Schmid, S.: The rise and fall of popular entrepreneurship: How media construct images of entrepreneurship in Germany, XXXVI. RENT Conference, 18.11.2022, Neapel (Italien).

Praxisorientierte Vorträge

Dienes, C.: Anpassung an den Klimawandel: spezifische Herausforderungen für KMU, IfM-Workshop im MWIKE, 18.10.2022, online.

Dienes, C.: Adapting to climate change: Exploring the specific challenges for SMEs, International Roundtable on SMEs "The role of SMEs in current transformation processes, 11.10.2022, Berlin.

Dienes, C.: Anpassung an den Klimawandel: spezifische Herausforderungen für KMU, IfM-Workshop im BMWK, 25.10.2022, online.

Holz, M.: Introduction to the concept of the German Mittelstand, Unternehmerdelegation des Club ETI Île-de-France, 1.06.2022, Düsseldorf.

Holz, M.: Grenzüberschreitende Arbeitnehmerentsendung, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 26.09.2022, Berlin.

Icks, A.: Was macht resiliente Unternehmen aus? Austauschforum, INQA, 19.01.2022, online.

Icks, A.: Der Schutz vor Diskriminierung und die Förderung personeller Vielfalt im Arbeitsleben, Online-Austausch der AG KMU EXCHANGE HSP 3 / HSP, 5.04.2022, online.

Icks, A.: Innovationsprobleme von KMU im Zuge des European Green Deal, Fachgespräch, VDI-Technologiezentrum, 6.04.2022, online.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Icks, A.: Wie werden wir morgen arbeiten? Die digitale Transformation der Arbeitswelt, Podiumsdiskussion, Katholikentag, 28.05.2022, Stuttgart.

Icks, A.: Aktuelle und zukünftige Herausforderungen des Mittelstands, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 27.09.2022, online.

Kay, R.: Selbstständigkeit neben abhängiger Beschäftigung. Entwicklung, Struktur und Charakteristika, Pressefachseminar der Deutschen Rentenversicherung, 4.07.2022, online.

Kay, R.: Mittelstand in Krisenzeiten – Herausforderungen, Stärken, Strategien, Gesprächskreis Mittelständische Heizungsindustrie, 11.11.2022, Frankfurt am Main.

Kranzusch, P.: Gründungen in den Freien Berufen – Chancen für Frauen, Web-Convention „Frauensache: Unternehmen gründen“, 17.02.2022, online.

Kranzusch, P.; Kay, R.: Gründungs- und Liquidationsgeschehen 2022, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 22.03.2022, online.

Löher, J.: Die Förderung nachhaltiger Finanzierung durch die EU – Auswirkungen auf den Mittelstand, Deutscher Industrie- und Handelskammertag, online, 14.12.2022.

Nielen, S.: Auswirkungen der Innovationstätigkeit in Krisenzeiten auf die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen, IfM-Workshop im MWIKE, 18.10.2022, online.

Nielen, S.: Auswirkungen der Innovationstätigkeit in Krisenzeiten auf die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen, IfM-Workshop im BMWK, 25.10.2022, online.

Rieger-Fels, M.: Die Förderung nachhaltiger Finanzierung durch die EU – Auswirkungen auf den Mittelstand, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 26.09.2022, Berlin.

Rieger-Fels, M.: Die Förderung nachhaltiger Finanzierung durch die EU – Auswirkungen auf den Mittelstand, IfM-Workshop im MWIKE, 18.10.2022, online.

Rieger-Fels, M.: Die Förderung nachhaltiger Finanzierung durch die EU – Auswirkungen auf den Mittelstand, IfM-Workshop im BMWK, 25.10.2022, online.

Rieger-Fels, M.: Die Förderung nachhaltiger Finanzierung durch die EU – Auswirkungen auf den Mittelstand, Treffen der NRW.Innovationspartner, 6.12.2022, online.

Schlepphorst, S.: Gesellschaftliche Wertschöpfung des Mittelstands, Round Table Mittelstand, 29.03.2022, online.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Schlepphorst, S.: Erfolgsfaktoren für eine reibungslose Unternehmensnachfolge, Deutscher Anwaltstag, 23.06.2022, Hamburg.

Schlepphorst, S.: Unternehmensnachfolge – Generational Transfer. Zahlen, Hürden, Erfolgsfaktoren, Brainfleet-Seminar, 1.09.2022, Frankfurt/Main.

Schlömer-Laufen, N.: Unternehmensnachfolge im Baugewerbe“, Schmalenbach-Gesellschaft, online, 18.12.2022.

Suprinovič, O.: Zahlen, Daten und Fakten zu nebenberuflichen Gründungen von Frauen, Fachtagung „Hybrides Erwerbsmodell: Nebenberufliche Gründungen von Frauen“, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, 13.09.2022, online.

Suprinovič, O.: Gründungsregion Bonn/Rhein-Sieg im deutschlandweiten Vergleich, Wirtschaftskreis des Internationalen Clubs La Redoute, 6.4.2022, Bonn.

Weicht, R.: Unternehmensnachfolge im Baugewerbe, Obermeistertagung des Landesverbands Bayerischer Bauinnungen, 14.10.2022, online.

Weicht, R.: Bürokratiekosten von Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau, Sitzung des Kuratoriums der IMPULS Stiftung, 21.11.2022, Berlin.

Welter, F.: Perspektiven für den nordrhein-westfälischen Mittelstand, Sitzung des Mittelstandsbeirats der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, 28.3.2022, Düsseldorf.

Welter, F.: Die Mittelstandsforschung und -lehre an der Universität Siegen, 50 Jahre Universität Siegen, 11.05.2022, Siegen.

Welter, F.: Impulsvortrag, Arbeitssitzung „Zukunft Mittelstand“ des Wirtschaftsforum der SPD e.V., 22.11.2022, Berlin.

Wolter, H.-J.: Innovationsprobleme von KMU im Zuge des European Green Deal Fachgespräch, VDI-Technologiezentrum, 6.04.2022, online.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

3.2 Mitwirkung des IfM Bonn in Gremien und Herausgeberschaften

Präsidentin Prof. Dr. Friederike Welter

Academia Europaea

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin): Mitglied im Fachbeirat

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Mitglied im Mittelstandsbeirat, Vorsitzende der EXIST-Jury und des EXIST-Sachverständigenbeirats

Bundesministerium für Bildung und Forschung: Vorsitzende des VIP+ Gutachtergremiums (Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung)

European Council for Small Business and Entrepreneurship, Fellow

Expertenkommission für Forschung und Innovation (EFI): Mitglied

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen: Als Vertreterin des IfM Bonn im Mittelstandsbeirat NRW

RKW: Mitglied im Fachbeirat "Gründung"

Universität Siegen: Mitglied im Regionalbeirat

Wilford L. White Fellows

21st Century Entrepreneurship Research Fellow

Mitherausgeberin der Zeitschrift Entrepreneurship Theory and Practice, der FGF Studies in Small Business and Entrepreneurship und Elgar Impact of Entrepreneurship Research series

Im Gutachtergremium folgender Zeitschriften: International Small Business Journal, International Journal of Gender and Entrepreneurship, International Entrepreneurship and Management Journal, International Journal of Entrepreneurial Behaviour and Research, Entrepreneurship and Regional Development, Journal of Business Venturing Insights, Journal of Trust Research, Journal of Small Business Management, Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship, International Journal of Entrepreneurship and Small Business, Journal of Contextual Economics.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Stellvertretende Geschäftsführerin Dr. Rosemarie Kay

Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Mitglied im Projektbeirat "Fachkräfte-monitoring"

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI): Mitglied im Arbeitskreis "Wandel der Beschäftigungsverhältnisse"

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V.: Vorsitzende des Arbeitskreises "Gender & Entrepreneurship"

Mitglied des Gutachterboards der Interdisziplinären Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum)

Mitglied im Gutachtergremium der Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Academy of Management Discoveries, Editorial Review Board

Eurasia Business and Economics Society

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V., Arbeitskreis "Familienunternehmen"

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V., Arbeitskreis "Gründungs- und Mittelstandsfinanzierung"

Global Labor Organization, GLO Fellow

European Network for Economic and Social Research (ENSR)

Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Arbeitsgruppe Mittelstand

Offensive Mittelstand

RKW-Fachbeirat "Unternehmensführung und Innovation"

Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV)

WIR!-Bündnis Mixed Reality for Business, Beirat

3 Transfer der Forschungsergebnisse

3.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

Verantwortlich: Dr. Jutta Gröschl

Nachdem die mediale Konzentration auf die Folgen der Coronapandemie zu einer schlechteren Verbreitung der IfM-Studien geführt hatte, stieg in 2022 die Zahl der Berichte über die Forschungsergebnisse in 2022 wieder deutlich an. Hierzu trug zum einen die Veröffentlichung der Nachfolgeschätzung des IfM Bonn bei, die per se immer auf eine große Medienresonanz stößt. Zum anderen zahlte sich aber auch die kostenpflichtige Aussendung von 10 Pressemitteilungen über dpa in der preisgünstigsten Variante aus, die in 2022 erstmals getestet wurde.

Gastbeiträge von Prof. Dr. Friederike Welter und Interviews mit ihr erschienen in 2022 u. a. in der F.A.Z., Wirtschaftswoche und der Welt. Dr. Rosemarie Kay wurde ausführlich vom BR 2 zu erfolgreichen Gründungsökosystemen interviewt, die IfM Präsidentin vom Deutschlandfunk zu den Unterstützungsmaßnahmen während der Pandemie. Weitere Interviewanfragen kamen von MDR, BR-Fernsehen, RBB und ZDF.

Neben den traditionellen Medien ist das IfM Bonn in den Sozialen Netzwerken (Twitter, LinkedIn, XING, YouTube) aktiv. Allerdings zeigt sich dabei, dass diese sehr volatil sind: Während auf Twitter das Interesse an seriösen wirtschaftswissenschaftlichen Informationen und -diskussionen abnimmt, steigt es aktuell beispielsweise auf LinkedIn.

Medienresonanz 2022

Top-Medien	97
Artikel insgesamt	1.553
Journalistische Anfragen	236
Soziale Netze (Klicks, Erwähnungen)	37.463
Anfragen von Vertretern externer Institutionen	178

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Homepage

Redaktion: Dr. Jutta Gröschl, Technische Umsetzung: Uschi Koch

The screenshot shows the homepage of IfM Bonn. At the top left is the logo for 'Institut für Wirtschaftsforschung IfM BONN'. To the right is a search bar with the placeholder text 'Suchbegriff eingeben' and icons for social media (YouTube, Twitter, Facebook, LinkedIn) and a 'Newsletter' button. Below the search bar is a navigation menu with items: 'Forschung', 'Statistiken', 'Publikationen', 'Themendossiers', 'Definitionen', 'Über uns', and 'Presse'. A main heading reads 'Informationen rund um die mittelständische Wirtschaft' with sub-points: 'praxisnah', 'wissenschaftlich fundiert', and 'interdisziplinär erforscht'. A featured article titled 'Themendossier Fachkräftemangel' includes a sub-image of a book 'Fachkräfte gesucht' and a 'mehr' button. Below this is a section 'IfM Bonn aktuell' with two articles: '14.03.2023 Mittelstand und der Green Deal' and '14.03.2023 Midijobbende hybride Selbstständige im Vorteil', each with a sub-image and a 'mehr' button. At the bottom, there are two columns of small text items, likely news snippets.

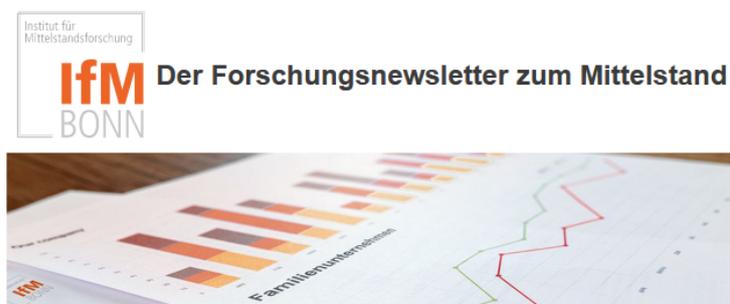
Die Homepage ist von zentraler Bedeutung bei der Aufgabe, die Forschungsergebnisse des IfM Bonn der Öffentlichkeit zugänglich zu machen: So können sich die Besucherinnen und Besucher hier nicht nur die verschiedenen **Publikationen**, **Podcasts** und **YouTube-Filme** kostenfrei herunterladen, sondern sich auch über die aktuelle Forschungstätigkeit informieren. Neben der kontinuierlichen Suchmaschinenoptimierung, die gemeinsam mit dem IT-Bereich umgesetzt wird, wurde in 2022 an der Barrierefreiheit weitergearbeitet. Hierfür wurden verschiedene Bereiche der Internetseite in **Einfacher Sprache** formuliert.

Neben der Internetseite können die Publikationen des IfM Bonn weiterhin über die Online-Bibliotheken EconStor und RePEc sowie über ResearchGate abgerufen werden.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Forschungsnewsletter

Redaktion: Dr. Jutta Gröschl, Technische Umsetzung: Andreas Marquardt, Thorsten Schirwon, Michael Benning



Ausgabe 4/2022 / 19. Dezember 2022

Inhalt

- Editorial
- Familienunternehmen und KMU profitierten von den staatlichen Maßnahmen während der Corona-Krise
- Zukunftspanel Mittelstand 2022: Unternehmen sehen im Fachkräftemangel die größte Herausforderung
- Nicht jeder Unternehmensverkauf ist lukrativ
- Interview: Die Politik sollte stets die Folgen für die KMU mitdenken
- NUI 2021: Landkreis München bleibt an der Spitze
- Festanstellung sichert hybriden Selbstständigen häufig Einkommen – und Altersabsicherung
- Aktualisierte IfM-Statistiken auf einen Blick
- Aktuelles aus dem IfM Bonn

Editorial



Liebe Abonentinnen, liebe Abonnenten,

mittelständische Unternehmen waren insgesamt laut einer aktuellen Studie des IfM Bonn von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie

Seit 2004 verschickt das IfM Bonn in regelmäßigen Abständen seinen kostenlosen Forschungsnewsletter zum Mittelstand. Der Newsletter erscheint alle drei Monate und wird an mehr als 2.000 Abonnenten gesandt. Er enthält Informationen zu den aktuellen Forschungsergebnissen und weiteren Aktivitäten des IfM Bonn.

In 2022 fand ein Relaunch des Newsletters statt. Alle Ausgaben des IfM Bonn-Forschungsnewsletters aus dem Jahr 2022 sind im [Newsletter-Archiv](#) auf der Internetseite des IfM Bonn verfügbar.

4 Servicebereiche des IfM Bonn

4.1 Bibliothek

Die Bibliothek dient der Versorgung der Institutsangehörigen mit wissenschaftlicher Literatur. Die Präsenzbibliothek – bestehend aus Monografien, Schriftenreihen und Zeitschriften – umfasst vorwiegend mittelstandsrelevante Literatur mit Schwerpunkten in den Bereichen Existenzgründung, Unternehmensnachfolge und Unternehmensfinanzierung. Den allgemeinen Entwicklungen im Bibliothekswesen folgend stellt das Institut seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit 2018 überdies ein digitales Angebot an Zeitschriften und E-Büchern bereit.

4.2 Informationstechnik

Verantwortlich: Andreas Marquardt

Mit einer vernetzten, heterogenen IT-Infrastruktur, bestehend aus mehreren Servern mit spezifischen Aufgaben, Arbeitsplatz-PCs, Notebooks für mobiles Arbeiten, Multifunktionsgeräten zum Drucken, Kopieren, Scannen und Faxen sowie Systemen für die IT-Sicherheit, stellt die IT-Einheit die notwendige informationstechnische Ausstattung für die Arbeit im Institut bereit.

Mit IPsec-basierendem VPN und Remote-Desktop ermöglicht sie den verschlüsselten Fernzugriff auf Institutsanwendungen und gemeinsam genutzte Dokumente. So realisiert sie eine datenschutzkonforme Lösung für die Heimarbeit von IfM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die gemeinsame Projektbearbeitung mit den Kooperationspartnern an der Universität Siegen.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiter des IT-Bereichs für die Beschaffung und Pflege der gesamten IT-Ausstattung inklusive der Konferenztechnik und Kommunikations-Infrastruktur zuständig.

4 Servicebereiche des IfM

4.3 Grafik

Verantwortlich: Sonja Hecker

In den Aufgabenbereich der Grafik fällt es, Diagramme, Infografiken und Landkarten auf Basis empirischer und statistischer Daten zu erstellen und diese für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie wissenschaftliche Vorträge aufzubereiten. Dabei werden die Vorgaben der Barrierefreiheit nach BITV 2.0 beachtet.

Zudem gestaltet die Grafik in Kooperation mit der Verantwortlichen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und unter Beachtung und Weiterentwicklung des Corporate Designs die medienübergreifenden Informations- und Kommunikationsmittel des Instituts. Hierzu zählte 2022 die Konzeption der Dashboards "Auswirkungen des Ukraine-Kriegs", "Kleinstbetriebe haben weiterhin beim Wettbewerb um Auszubildende das Nachsehen" und "Auslandsaktivitäten der kleinen und mittleren Unternehmen".

4.4 Verwaltung

Verantwortlich: Monika Tille

Zu den Aufgaben der Verwaltung gehören unter anderem die Aufstellung und Überwachung des Wirtschaftsplans, die Durchführung des Mittelabrufs, die Abwicklung und Kontrolle des gesamten Zahlungsverkehrs, die Erstellung der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Quartals- und Jahresabschlüsse, die Stellungnahmen zu Prüfberichten, die Personalsachbearbeitung, das Beschaffungswesen sowie alle allgemeinen Verwaltungsarbeiten. Damit übernimmt die Verwaltung eine zentrale Funktion bei der effizienten Führung des Instituts.

Die Verwaltung ist zudem für die Ausbildung Kaufmann/-frau für Büromanagement mit den Schwerpunkten "Assistenz- und Sekretariatsaufgaben" sowie "Personalwirtschaft" verantwortlich. Im Sommer 2022 konnte wieder eine Auszubildende die Ausbildung mit gutem Erfolg abschließen. Zum 1. September 2022 wurde der Ausbildungsplatz neu besetzt.

5 Organisationsstruktur

Institutsleitung

Präsidentin/Geschäftsführung

Prof. Dr. Friederike Welter

Stellv. Geschäftsführung

Dr. Rosemarie Kay

Forschungskordinator

Dr. Christian Schröder

Forschungsbereiche

Projektleiter/innen

Dr. Teita Bijedić
Dr. Annette Icks
Dr. Nadine Schlömer-Laufen
Hans-Jürgen Wolter

Programmbereiche

- I Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung
- II Mittelstand, Gesellschaft und Staat
- III Entwicklungsverläufe von Unternehmen
- IV Strategische Unternehmensführung

Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jutta Gröschl

Servicebereiche

Assistenz

Uschi Koch
Petra Schön
Anastasiia Rubenko

Grafik

Sonja Hecker

Informationstechnik

Andreas Marquardt

Verwaltung

Monika Tille
Ludmilla Sochan
N. N. (Auszubildende/r)

6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Forschung

Dr. Teita Bijedić, Diplom-Psychologin

Simone Braun, Master of Arts – Soziologie

Dr. Siegrun Brink, Diplom-Kauffrau

Dr. Olivier Butkowski, Master of Science – Economics

Dr. Christian Dienes, Diplom-Volkswirt

Dr. Markus Fels, Master of Arts, Economics

Michael Holz, Diplom-Volkswirt/Diplom-Verwaltungswirt

Dr. Annette Icks, Diplom-Volkswirtin

Dr. Rosemarie Kay, Diplom-Kauffrau

Dr. Arthur Korus, Diplom-Volkswirt (bis April 2022)

Peter Kranzusch, Diplom-Sozialwirt

Britta Levering, Diplom-Volkswirtin (bis August 2022)

Dr. Jonas Löher, Master of Science – Entrepreneurship & SME Management

Dr. Sebastian Nielen, Diplom-Volkswirt

Dr. André Pahnke, Diplom-Ökonom

Dr. Annika Reiff, Master in Economics (seit August 2022)

Dr. Susanne Schleppehorst, Diplom-Kauffrau (FH)

Dr. Nadine Schlömer-Laufen, Diplom-Kauffrau

Dr. Stefan Schneck, Diplom-Volkswirt

Dr. Christian Schröder, Diplom-Ökonom

Olga Suprinovič, Diplom-Volkswirtin

Rebecca Weicht, Master of Communication Studies (bis November 2022)

Hans-Jürgen Wolter, Diplom-Volkswirt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jutta Gröschl, Magister Artium

Servicebereich

Sonja Hecker, Diplom-Designerin (FH) (bis Dezember 2022)

Uschi Koch, Assistentin

Andreas Marquardt, Diplom-Ingenieur (FH)

Lisa Reuter, Auszubildende (bis Juni 2022)

Anastasiia Rubenko, Assistentin

Petra Schön, Assistentin

Enya Siegburg, Auszubildende (seit September 2022)

Ludmilla Sochan, Verwaltungsangestellte

Monika Tille, Wirtschaftsfachwirtin

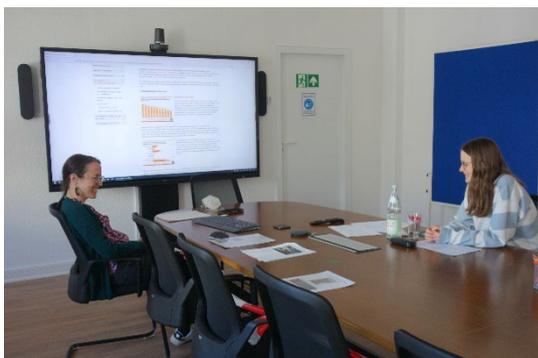
7 Erstmals wieder Gäste im IfM Bonn in 2022



Fabian Wehnert, Abteilungsleiter
Mittelstand und Familienunter-
nehmen beim Bundesverband
der Deutschen Industrie (BDI),
Oktober 2022



Nachwuchsführungskräfte von
Germany Trade & Invest (GTAI),
Juli 2022



Girlsday am IfM Bonn, April 2022

Maximilianstraße 20
53111 Bonn
Telefon (0228) 72 99 7-0
Telefax (0228) 72 99 7-34
post@ifm-bonn.org
www.ifm-bonn.org

